

Scrapbooking

Was bedeutet Scrapbooking?

Eigentlich sind Scrapbooks nur eine kreativere Form von Fotoalben: Statt nur aufgeklebte Fotos hintereinander zu zeigen, präsentieren Scrapbooks persönliche Geschichten und halten mehr fest als nur Fotos. Mithilfe von individuellen Verzierungen und anderen Erinnerungsstücken wie Eintrittskarten, beschriebenen Zettelchen oder kleinen Objekten wird jede Seite eines Scrapbooks zu einem kleinen Kunstwerk. Der Name kommt aus dem Englischen – „scrap“ heißt Schnipsel oder Stückchen. Für ein Scrapbook wählt man meist die besten Fotos aus, um diese mit Beiwerk effektiv in Szene zu setzen – und zwar so, dass der Gesamteindruck die Stimmung zum Zeitpunkt der Aufnahme wachruft. Also: Ein Scrapbook besteht eigentlich aus richtig aussagekräftigen Fotos und Erinnerungsschnipsel. Der Rest ist eurer Fantasie überlassen!

Die wichtigste Regel? Keine Regeln!

Ganz wichtig beim Scrapbooking: Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“. Alles ist erlaubt, nichts muss, alles kann – und vor allem sollte euch das Ergebnis selbst gefallen und das Erlebnis des Bastelns gute Gefühle vermitteln.

Was braucht man für Scrapbooking?

Das wichtigste ist ein Fotoalbum. Ihr könnt euch entweder eins kaufen oder euch eins aus dickerem Fotokarton zusammenbinden. Ein Heft mit dickeren Blättern ginge aber auch. Dann braucht ihr natürlich Fotos und die „Schnipsel“ mit denen ihr eure Geschichte erzählen wollt. Und einen Klebestift solltet ihr auch haben.

Und dann könnt ihr auch schon loslegen.



Uns hat auch das Scrapbooking Fieber gepackt und das ist die Startseite für meine Erinnerungen an die Jugendfreizeit nach Frankreich und Spanien 2015 geworden. Jetzt seid ihr dran. Macht euch ein Scrapbook damit ihr euch immer an diesen außergewöhnlichen Sommer erinnern könnt.

Viel Spaß ☺